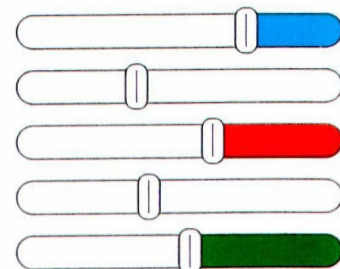
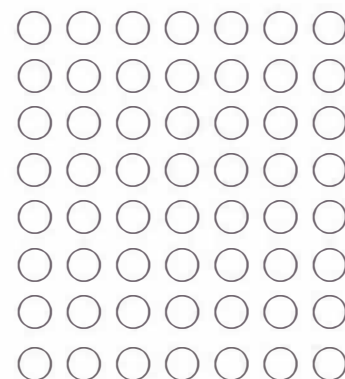
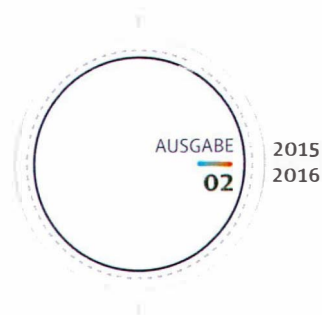


Erasmus⁺ im Bild

Zahlen und Daten
zum Programm Erasmus+
in Österreich





Legende

Symbole



Projekte



Mobilitäten



Fördermittel

Farbcodes



Schulbildung



Berufsbildung



Hochschulbildung



Antragszahlen



Erwachsenenbildung



Jugend



Bildung gesamt

Editorial

Erasmus+ im Bild

Daten und Fakten zum Programm Erasmus+ in Österreich

Liebe Leserin, lieber Leser,

zum zweiten Mal veröffentlichen die beiden Nationalagenturen Erasmus+ Bildung der OeAD-GmbH und das Interkulturelle Zentrum – Nationalagentur »Erasmus+: Jugend in Aktion« in einer gemeinsamen Publikation Daten und Fakten zum EU-Programm für Bildung, Jugend und Sport.

Wir freuen uns, Ihnen in der vorliegenden Broschüre aktuelle Statistiken zur Umsetzung und Weiterentwicklung des Programms Erasmus+ in Österreich präsentieren zu können. Mit der vorliegenden Ausgabe wurde Erasmus+ im Bild um die Information zu den Mobilitätsdestinationen in der Hochschulbildung erweitert und das Bild zu den Zielländern von Erasmus+ Mobilitäten damit vervollständigt.

Seit der letzten Ausgabe Anfang 2016 ist die Zahl der dezentral in Österreich geförderten Projekte um 531 Kooperationen auf insgesamt 1.595 Projekte seit dem Programmstart am 1. Jänner 2014 gestiegen. Die Zahl der mit Erasmus+ in Österreich in den letzten drei Jahren mobil gewordenen Personen beläuft sich auf mittlerweile mehr als 50.000 Menschen. Bisher wurden in Österreich 90.287.269 Euro an Fördergeldern mit Erasmus+ ausgeschüttet.

Diese Zahlen zeigen, dass Erasmus+ als das EU-Förderprogramm im Bildungs- und Jugendbereich bestens geeignet ist, die gewünschten Akzente in den Bereichen der Aus- und Weiterbildung junger und älterer Menschen (auf formaler, non-formaler und informeller Ebene), der institutionellen Weiterentwicklung im Bildungs- und Jugendsektor (wie z. B. Internationalisierung), der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen, aber auch zur Vermittlung europäischer Werte und Grundhaltungen, zu setzen.

Mobilitätsmaßnahmen, Kooperationen, Austausch von Erfahrungen und guter Praxis oder die Entwicklung neuer Ansätze, Methoden sowie Materialien in den Bereichen von Bildung und Jugend stellen Aktivitäten unter Erasmus+ dar, die dabei unterstützen, Arbeitslosigkeit zu bekämpfen, Beschäftigungsfähigkeit auszubauen, Benachteiligungen entgegenzuwirken und Toleranz zu fördern.

Wir wollen Ihnen präsentieren, wie viele Menschen mobil werden, welche die beliebtesten Zielländer sind, wie die Verteilung der Projekte in Österreich zwischen den einzelnen Bundesländern ausfällt und mit welchen Ländern österreichische Einrichtungen in Bildungs- und Jugendkooperationen zusammenarbeiten.

Zur Vorausschau freuen wir uns, Ihnen noch ein Jubiläumsjahr ankündigen zu können: Die europäischen Initiativen und Aktivitäten in Bildung und Jugend haben mittlerweile eine lange Tradition. 2017 feiern Europäische Kommission und alle Nationalagenturen für Erasmus+ gemeinsam das Jubiläum »Von Erasmus zu Erasmus+, 30 Jahre Erfolgsgeschichte«. In Österreich wird dazu eine Reihe von Initiativen und Aktivitäten gesetzt. Nähere Informationen werden auf den Webseiten unserer Nationalagenturen veröffentlicht. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns 2017 das 30-Jahr-Jubiläum begehen!



Ernst Gesslbauer
Leiter der Nationalagentur
Erasmus+ Bildung



Gerhard Moßhammer
Leiter der Nationalagentur Erasmus+
Jugend in Aktion

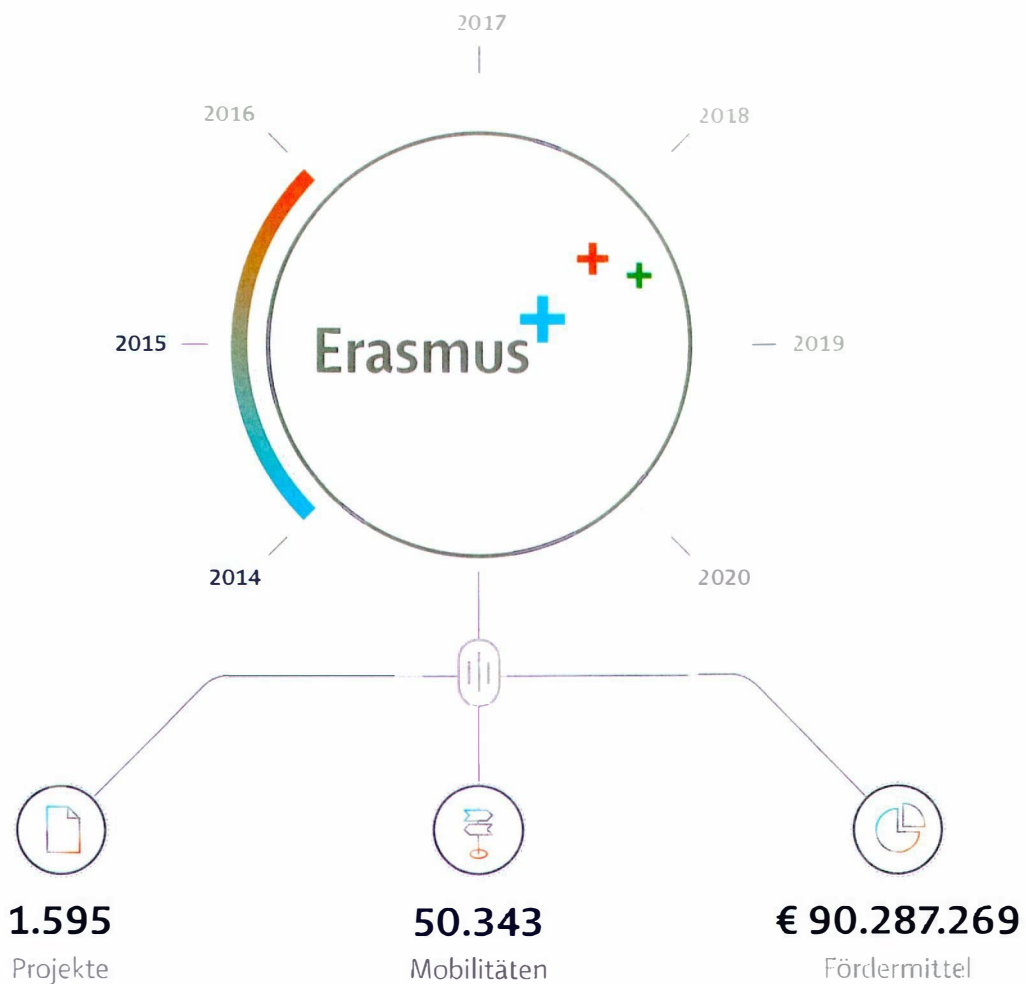
Erasmus+

seit Programmstart

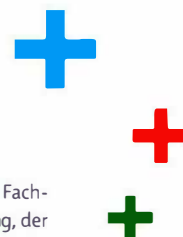
Die folgende Grafik zeigt die Gesamtzahl der Projekte und Mobilitäten, die in Österreich bei Antragsrunden zu dezentralen Aktivitäten zwischen dem 1. Jänner 2014 bis einschließlich 31. August 2016 in Bildung und Jugend genehmigt werden konnten. Die Ergebnisse späterer Antragsrunden aus 2016 konnten noch nicht berücksichtigt werden und fließen in die nächste Ausgabe von Erasmus+ im Bild ein. Die Gesamtfördersumme bezieht sich auf die für alle angezeigten genehmigten Projekte vergebenen Fördermittel.

An EU-Fördermitteln sind für Österreich von 2014 bis 2016 insgesamt 83.240.140 Euro zur Verfügung gestanden. Genehmigt wurden im Vergleich dazu höhere Beträge. Dabei handelt es sich um sogenannte Überbuchungen der EU-Mittel; diese werden im Bildungsbereich durch nationale Zusatzfinanzierungen der zuständigen Bundesministerien ausgeglichen.

Seit der letzten Ausgabe von Erasmus+ im Bild (Datenstand 31. August 2015) konnten somit weitere 531 Projekte genehmigt, 18.459 Mobilitäten gefördert und 33.037.989 Euro für Erasmus+ Projekte gebunden werden.



Erasmus+ im Bild 2015/2016



Erasmus+ aufbereitet in Zahlen, Daten, Fakten

Das Programm Erasmus+ sieht jährliche Fördermittelbudgets vor, die den einzelnen Programmländern zur Vergabe und Förderung von Projekten in den Bereichen Bildung und Jugend zur Verfügung stehen. Daneben gibt es Mittel, die von der Europäischen Kommission zentral für Aktivitäten und Projekte im Kontext des Programms vergeben werden und für die sich Einrichtungen aus allen am Programm teilnehmenden Ländern direkt bei der Exekutivagentur in Brüssel bewerben können. Der Programmbereich Sport wird in dieser Form gänzlich auf europäischer Ebene abgewickelt.

In der vorliegenden Publikation Erasmus+ im Bild werden **nur die Daten zu Projekten, Mobilitäten und Fördermitteln dargestellt, die von österreichischen Nationalagenturen dezentral verwaltet werden.**

Dezentrale Aktionen in den Bereichen Bildung und Jugend

Zu den dezentralen Förderaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend gehören die Key Action 1 (= KA1) und Key Action 2 (= KA2). Darüber hinaus gibt es für die Jugend noch Förderungen im Rahmen der Key Action 3 (= KA3), die national in Österreich abgewickelt werden.

Was steckt nun hinter den Abkürzungen KA1, KA2 und KA3, so wie sie in den vorliegenden Grafiken von Erasmus+ im Bild präsentiert werden?

KA1 umfasst Mobilitätsaktivitäten, wobei auf institutioneller Ebene die Mobilität von Lernenden, Lehrenden und Personal unterstützt wird. Nach den einzelnen Bildungsfeldern aufgeschlüsselt werden folgende Mobilitäten gefördert: In allen Bildungsfeldern (Schul-, Berufs-, Hochschul- und Erwachsenenbildung) können Lehrende und Personal von Bildungseinrichtungen von Fortbildungsaufenthalten im Ausland profitieren oder zum Teil auch Lehraufenthalte im Ausland absolvieren.

In der Hochschulbildung steht Studierenden die Möglichkeit offen, einen Teil ihres Studiums oder ein Praktikum im Ausland zu absolvieren und für Graduierte sind berufspraktische Aufenthalte vorgesehen. Mit Beginn des Jahres 2015 ist im Hochschulbereich die sogenannte Internationale Mobilität (KA107) hinzugekommen, die Auslandsaufenthalte weltweit ermöglicht.

In der beruflichen Erstausbildung haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrlinge die Chance auf ein Berufspraktikum im europäischen Ausland.

Im Jugendbereich wird die Mobilität von Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit gefördert. Hier sind Jugendbegegnung, der Europäische Freiwilligendienst sowie Austausch und Trainings für Fachkräfte der Jugendarbeit zu finden.

KA2 – Strategische Partnerschaften umfassen sektorale und sektorenübergreifende Kooperationen zwischen Organisationen, die in allen Bildungsfeldern beziehungsweise im Jugendbereich aktiv sind. Strategische Partnerschaften können unterschiedlichste Aktivitäten zum Inhalt haben, wie die Entwicklung, Testung und Implementierung von innovativen Ansätzen im Bildungs- und Jugendsektor, Maßnahmen zur Förderung der Transparenz und Anerkennung von Qualifikationen, Kooperationen zwischen regionalen Entscheidungsträgern oder zwischen Bildungs- und Jugendeinrichtungen sowie Unternehmen. Auch Mobilitätsmaßnahmen können innerhalb von Strategischen Partnerschaften organisiert und durchgeführt werden, sofern sie maßgeblich zur Erreichung der Projektziele beitragen.

Die über die klassischen Kooperationsmöglichkeiten in Form von Projekten hinausgehenden dezentralen Formen der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen am Programm Erasmus+ teilnehmenden Ländern, die ebenfalls den Austausch von Erfahrung und guter Praxis sowie Mobilitäten umfassen können (Transnationale Kooperationsaktivitäten in den Bereichen Bildung und Jugend), werden hier nicht dargestellt, da diese direkt von den Nationalagenturen koordiniert und abgewickelt werden.

Durchschnittlich werden pro Jahr im Rahmen der Transnationalen Kooperationsaktivitäten (TCA) europaweit mehr als 200 Projekte umgesetzt.

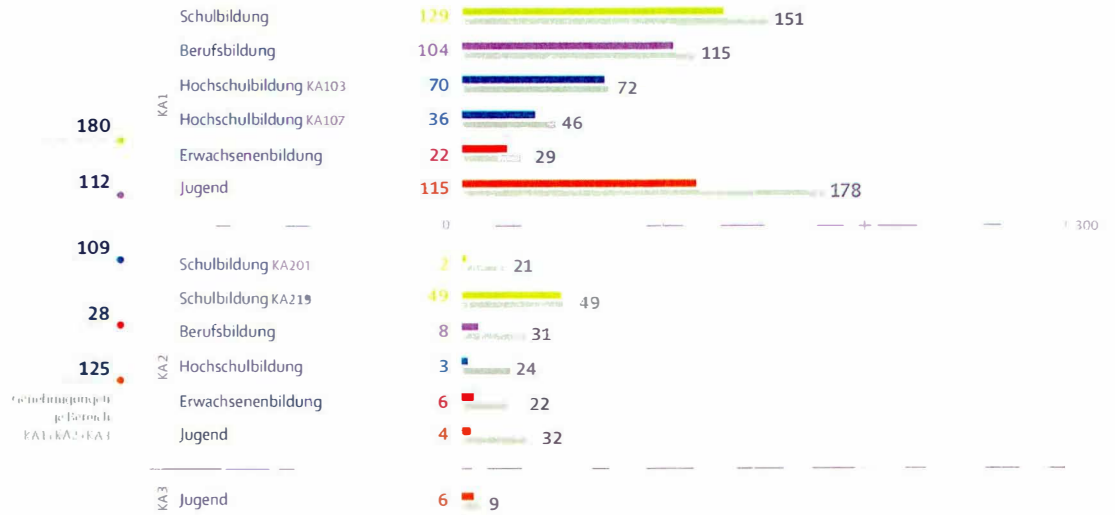
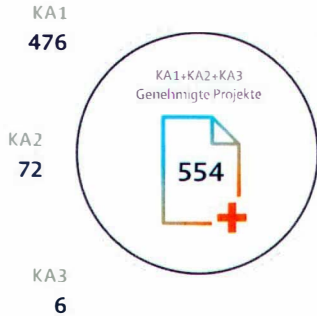
KA3 im Jugendbereich

Im Jugendbereich gibt es auch KA3-Aktivitäten, die auf nationaler Ebene beantragt werden. Darunter fallen Maßnahmen zum sogenannten Strukturierten Dialog, die in Erasmus+ im Bild ebenfalls abgebildet sind. Dabei handelt es sich um Begegnungen junger Menschen mit Verantwortlichen der Jugendpolitik.

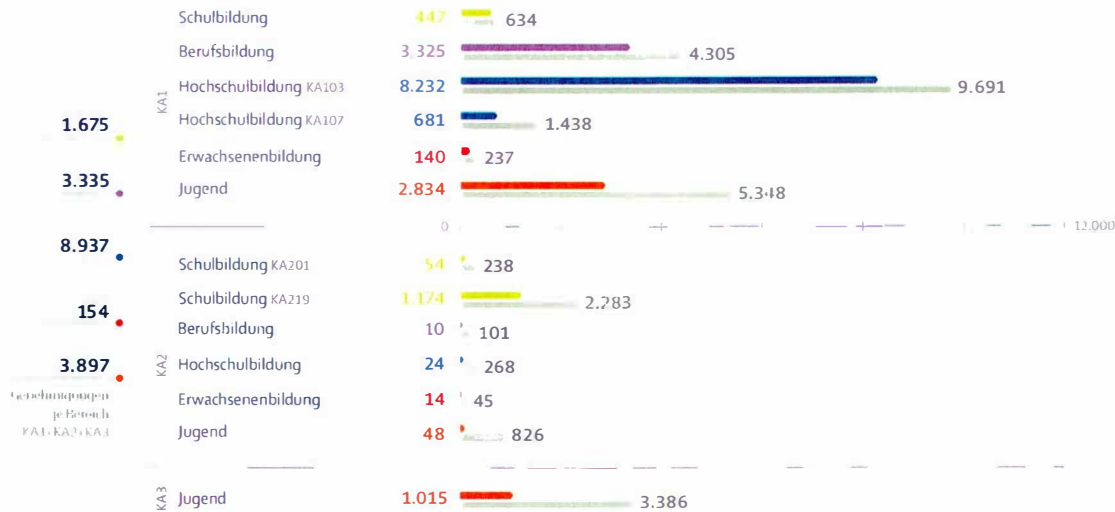
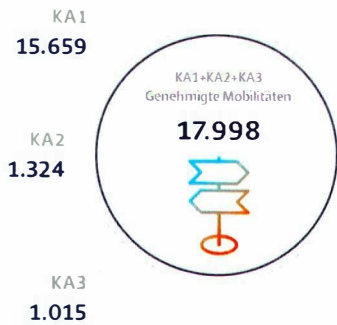
Die national betreuten Fördermöglichkeiten von Erasmus+ zeigen bereits die Vielfalt des Programms. Darüber hinaus gibt es weitere interessante Kooperations- und Projektmöglichkeiten, über die Sie die Nationalagenturen Erasmus+ Bildung und Erasmus+: Jugend in Aktion sehr gerne näher informieren.

2015

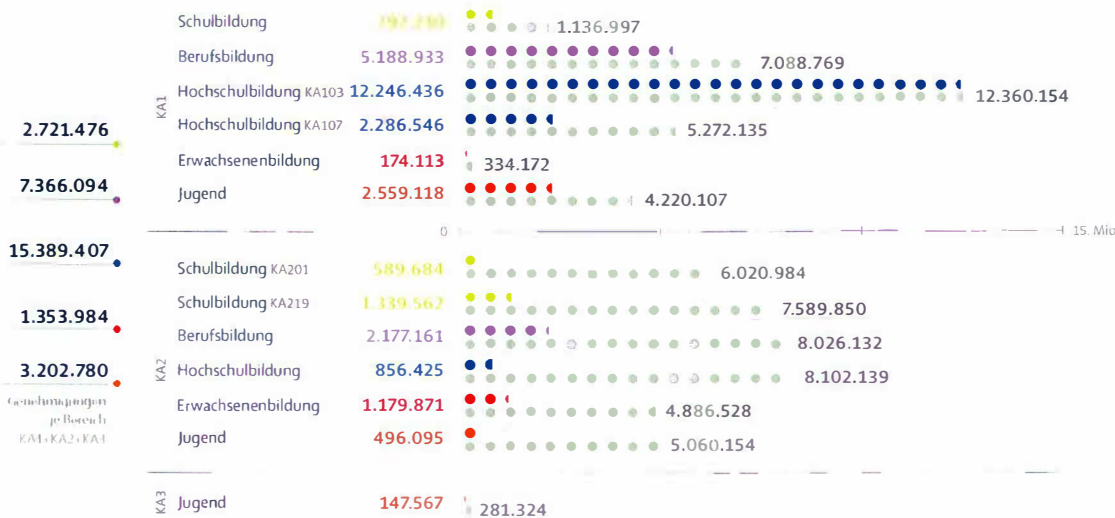
Projekte



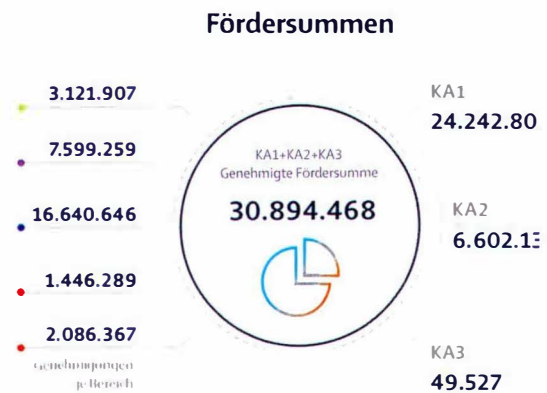
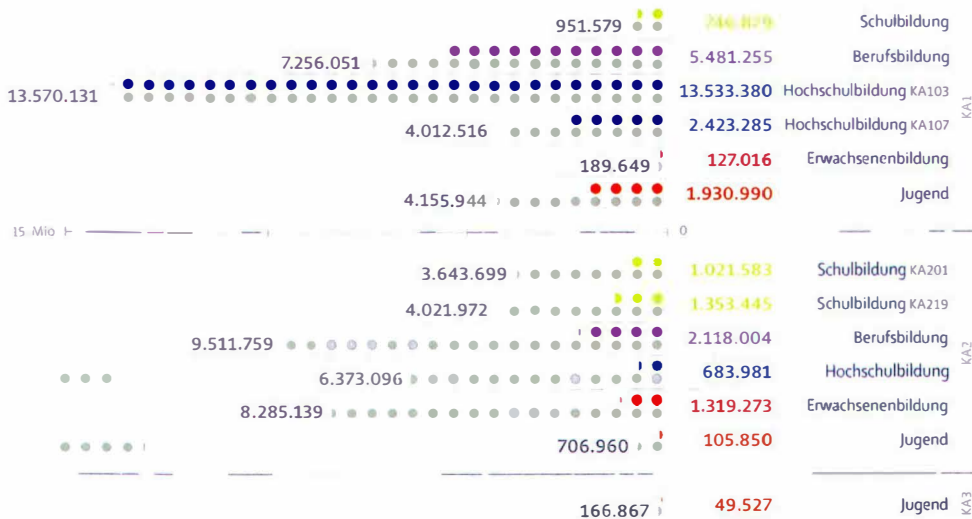
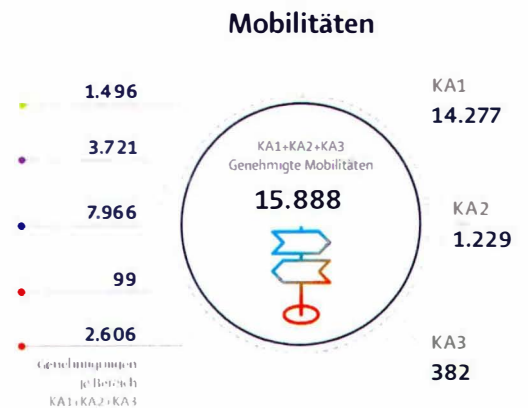
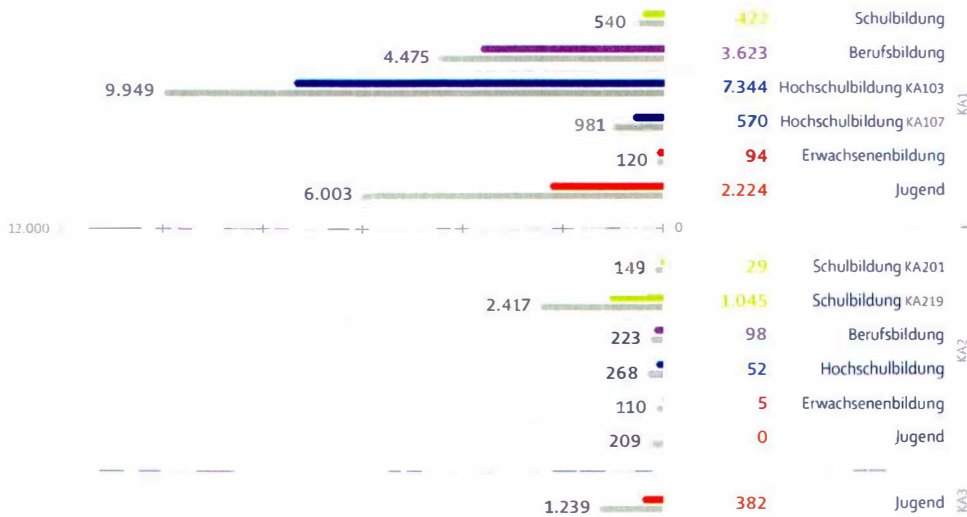
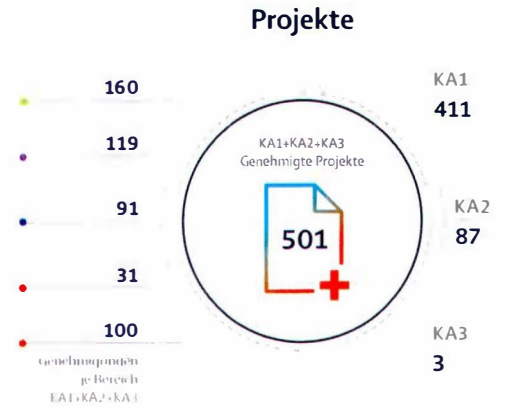
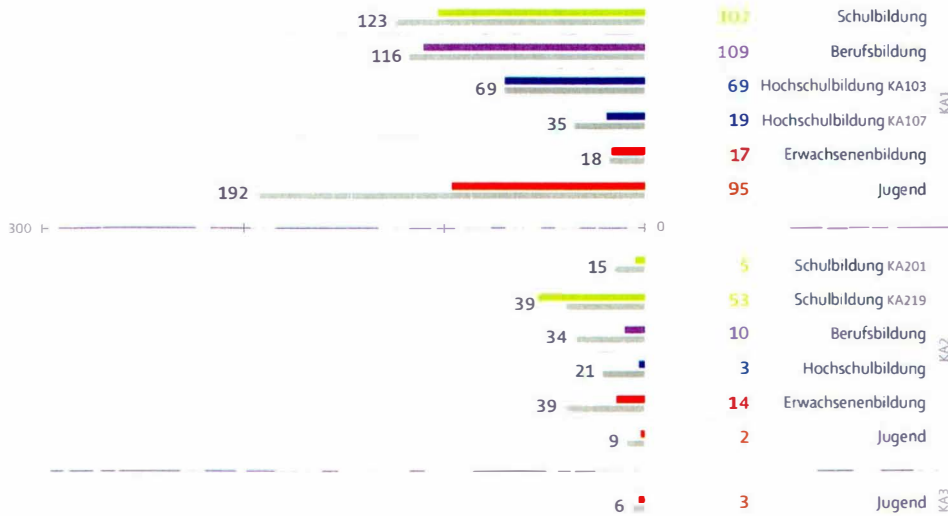
Mobilitäten



Fördersummen



2016



KA103: Hochschulmobilität mit Programmändern

KA107: Internationale Hochschulmobilität

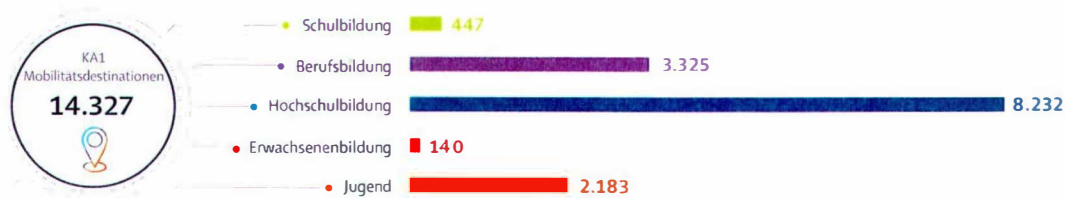
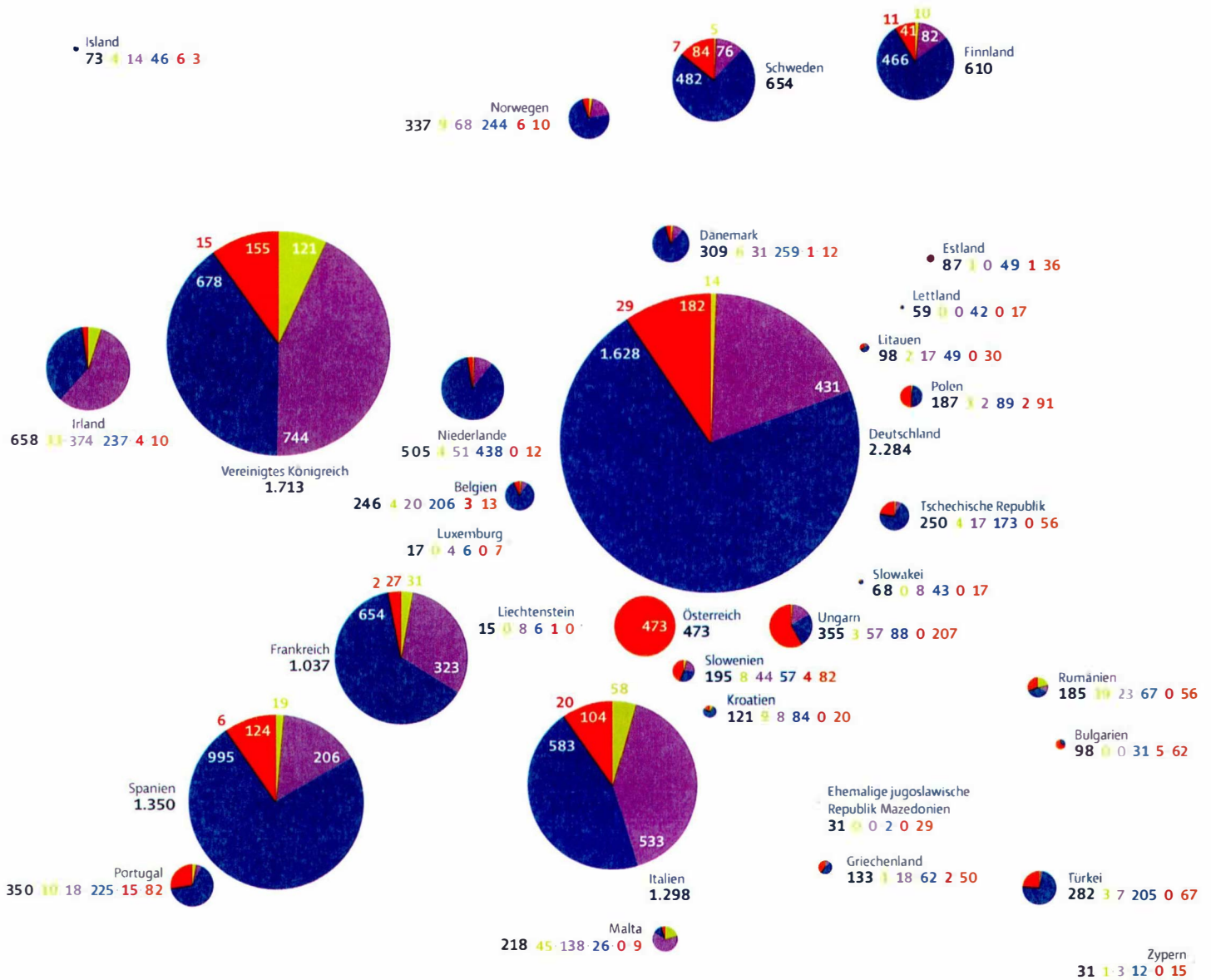
KA201: Strategische Partnerschaften mit Schulbereich

KA219: Reine Schulpartnerschaften

Mobilitätsdestinationen 2015

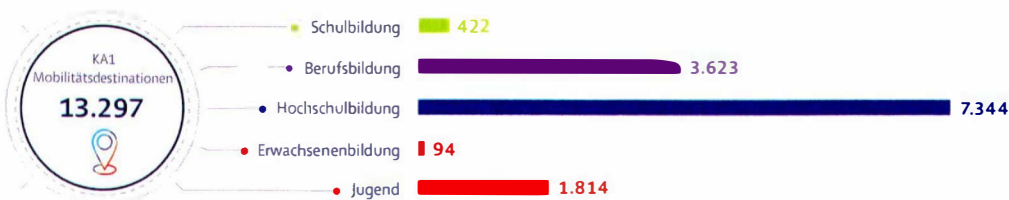
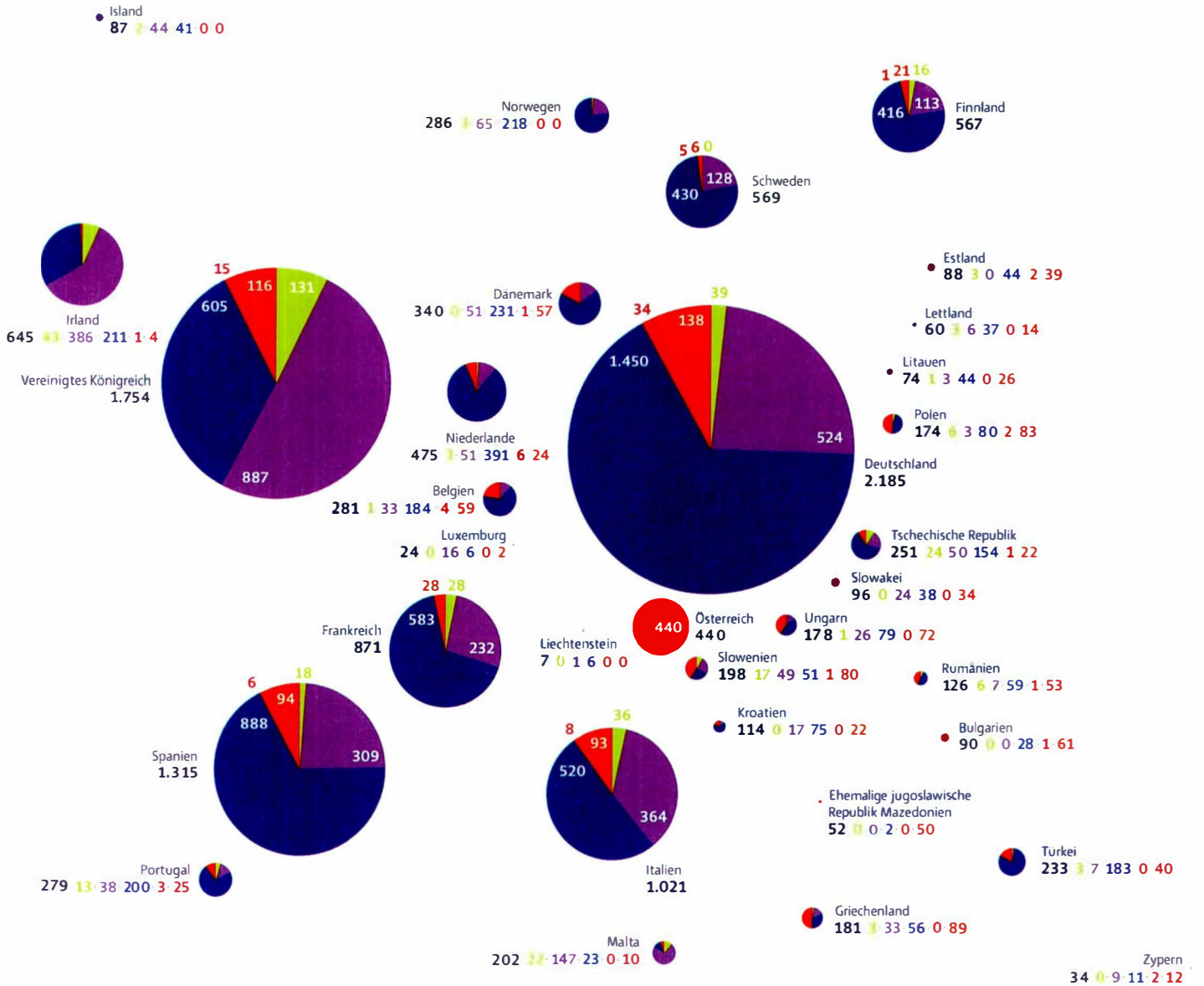
Programmländer

»Wohin führt die Mobilität geografisch?« – Nach den einzelnen Antragsjahren 2015 und 2016 sind die im Rahmen von dezentralen Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen (KA1) in Projekten beantragten und genehmigten Mobilitäten in die Programmländer (EU-Mitgliedstaaten, Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Island, Liechtenstein, Norwegen, Türkei) aufgelistet.



Mobilitätsdestinationen 2016 Programmländer

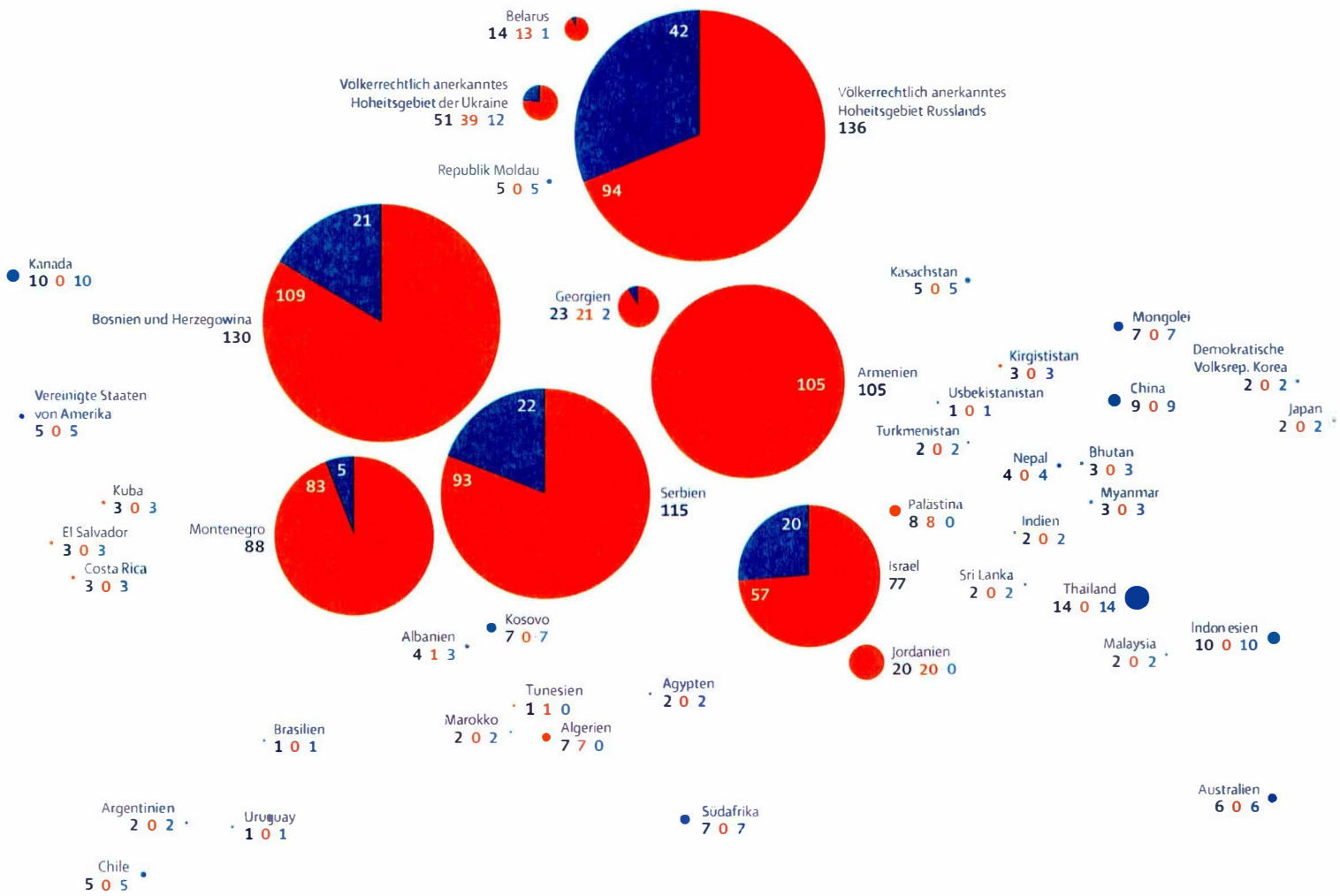
Diese sind geografisch angeordnet, dargestellt. Die Ringe sind nach Bildungsfeldern und Jugend untergliedert. Die meisten Projekte im Jugendbereich finden in Österreich statt, wobei Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Ländern daran beteiligt sind. Diese sind in den folgenden grafischen Darstellungen mit abgebildet.



Mobilitätsdestinationen 2015

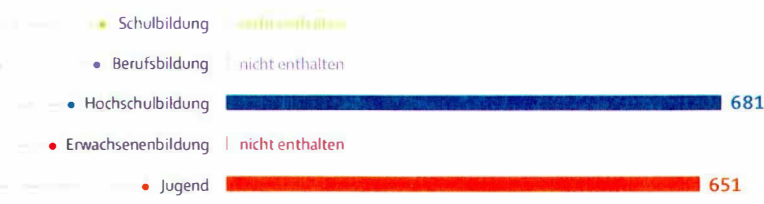
Partnerländer in der ganzen Welt

»Wohin führt die Mobilität geografisch?« – In der Hochschulbildung und im Bereich Jugend sind im Rahmen von dezentralen Erasmus+ Mobilitätsmaßnahmen (KA1) über die Erasmus+ Programmländer hinausgehende Mobilitätsdestinationen möglich. Die Internationale Hochschulmobilität (KA107) gibt es seit dem Jahr 2015. Diese ermöglicht Studienaufenthalte sowie Lehr- und Fortbildungsaufenthalte von Hochschulpersonal de facto weltweit.



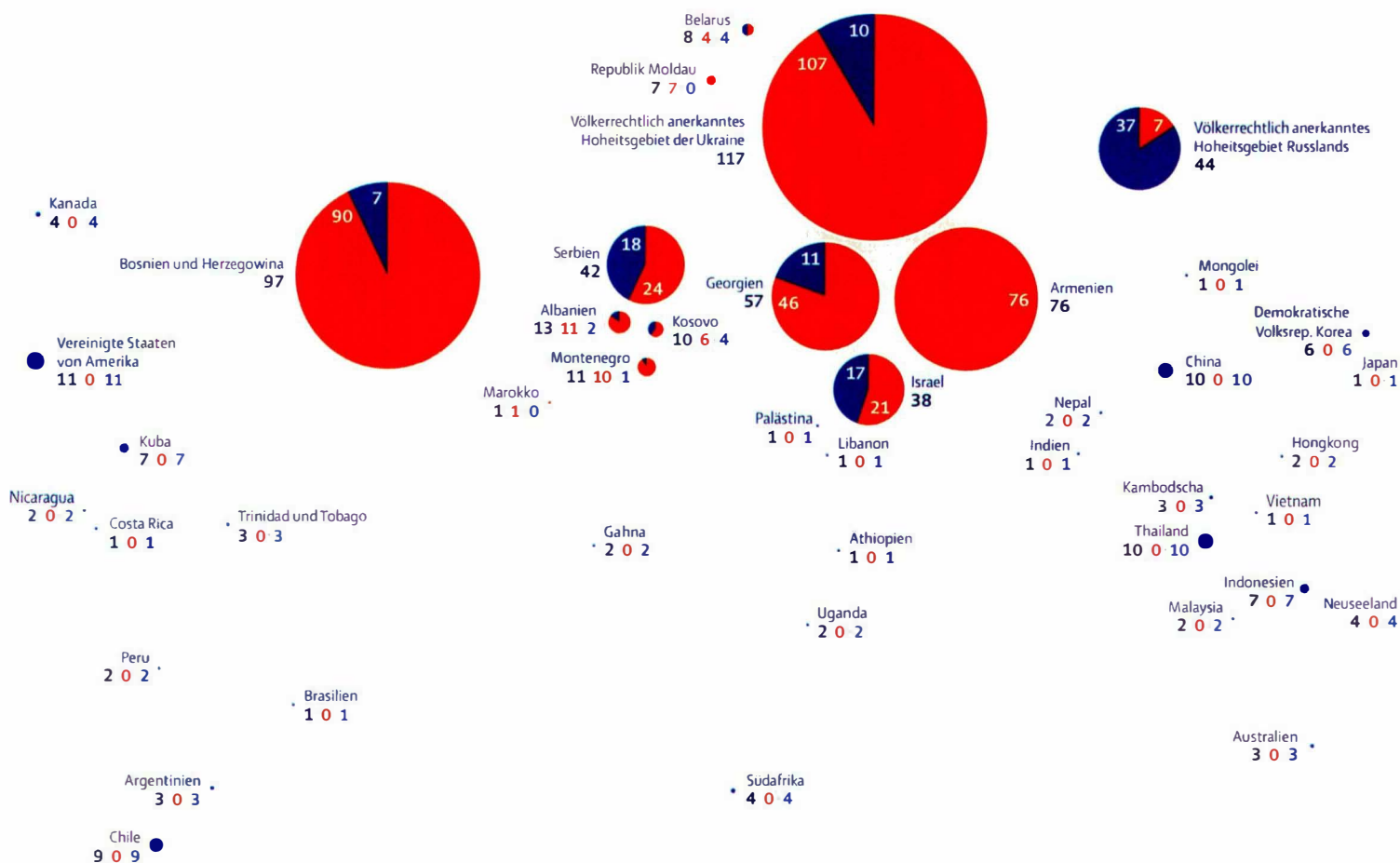
Incomingzahlen nach Österreich in der Internationalen Hochschulmobilität

Österreich	420
------------	-----



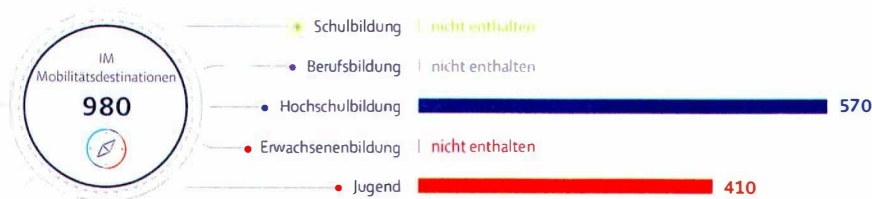
Mobilitätsdestinationen 2016 Partnerländer in der ganzen Welt

Die weltweiten Mobilitäten sind geografisch angeordnet, untergliedert nach Hochschulbildung und Jugend. Gefördert werden aber nicht nur Mobilitäten ins Ausland, sondern auch Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem Ausland. Diese sind in den folgenden grafischen Darstellungen inkludiert.



Incomingzahlen nach Österreich in der Internationalen Hochschulmobilität

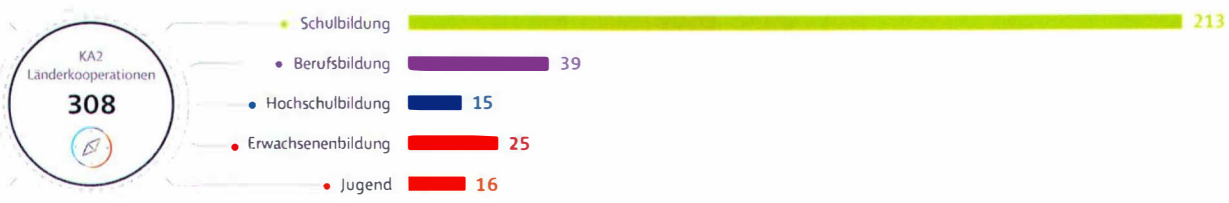
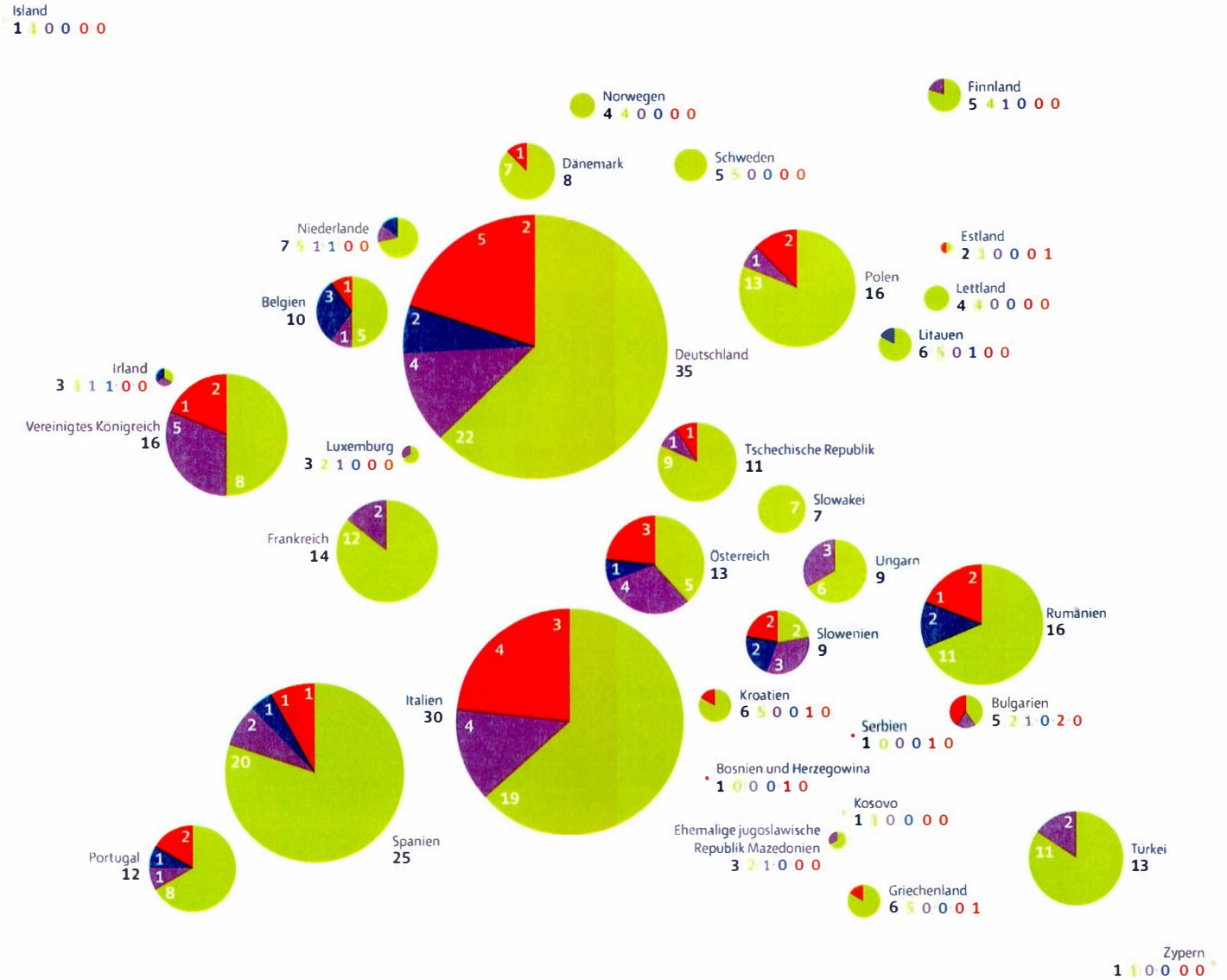
Österreich **352**



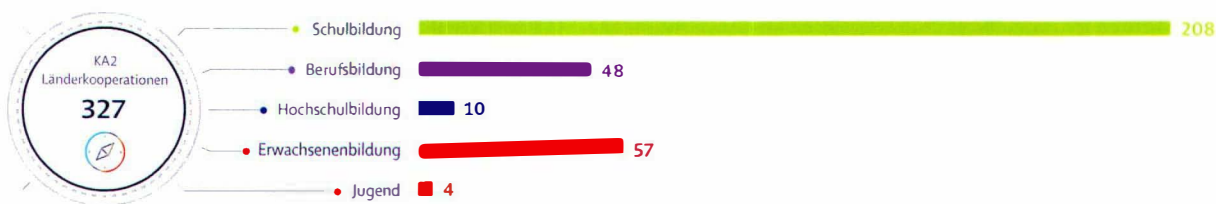
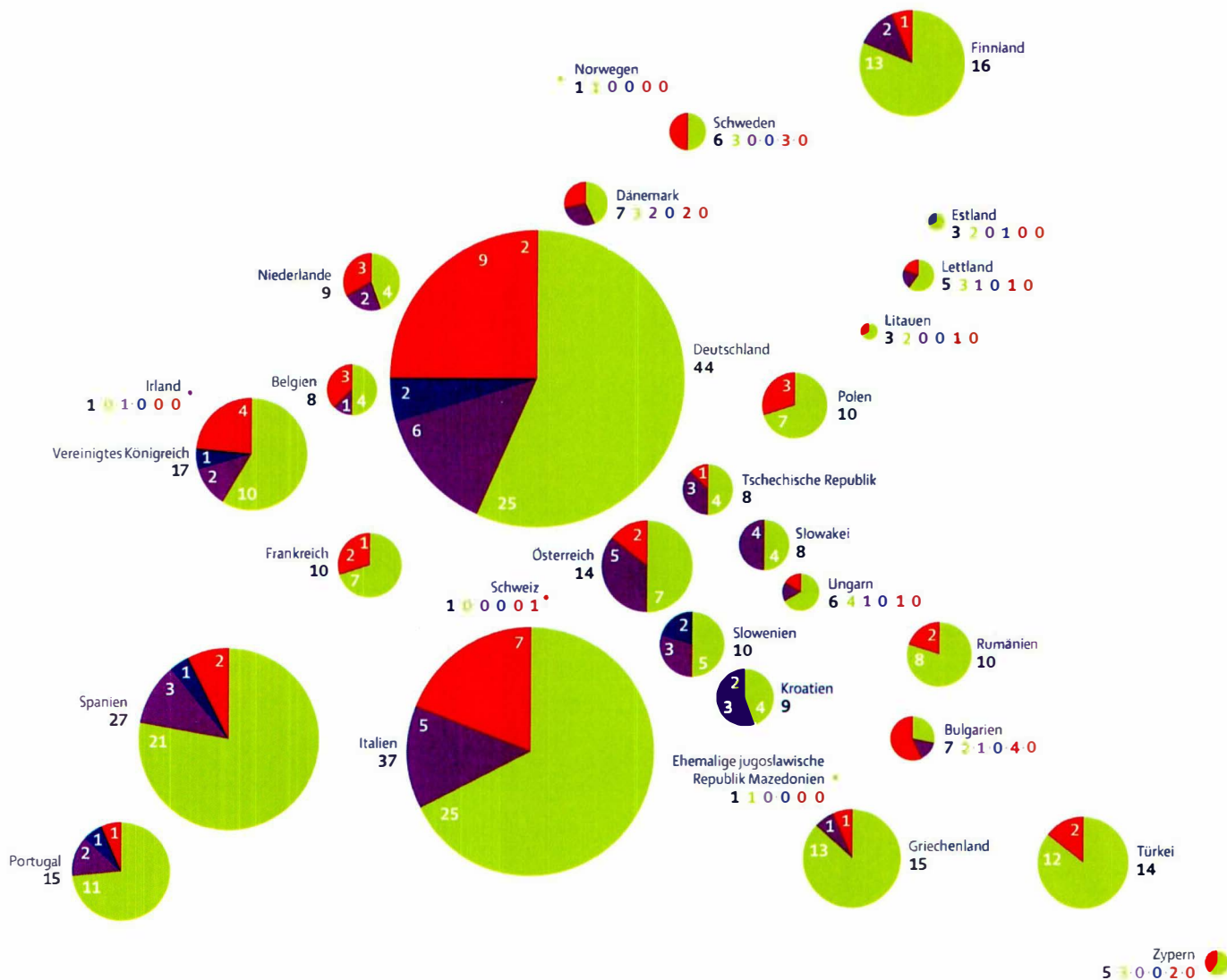
Länderkooperationen 2015

im Rahmen von Strategischen Partnerschaften

Die Grafik stellt die Kooperationen mit anderen Ländern in Strategischen Partnerschaftsprojekten (KA2), unterteilt nach Jahren sowie Bildungssektoren und Jugend, dar. Pro Projekt werden die einzelnen Länder immer einfach gezählt, selbst wenn in einer Strategischen Partnerschaft aus einem Land mehrere Einrichtungen als Partner mitarbeiten.

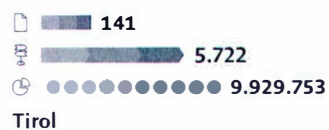


Länderkooperationen 2016 im Rahmen von Strategischen Partnerschaften



Bundesländer 2014-2016

Die Österreichkarte zeigt, wie viele Projekte, Mobilitäten und Fördermittel aus den dezentralen Erasmus+ Antragsrunden von 1. Jänner 2014 bis 31. August 2016 insgesamt in die einzelnen Bundesländer geflossen sind. Auf den nächsten Seiten werden die Darstellungen für die beiden Programmjahre 2015 und 2016 nach Programmsektoren pro Bundesland aufgeschlüsselt.



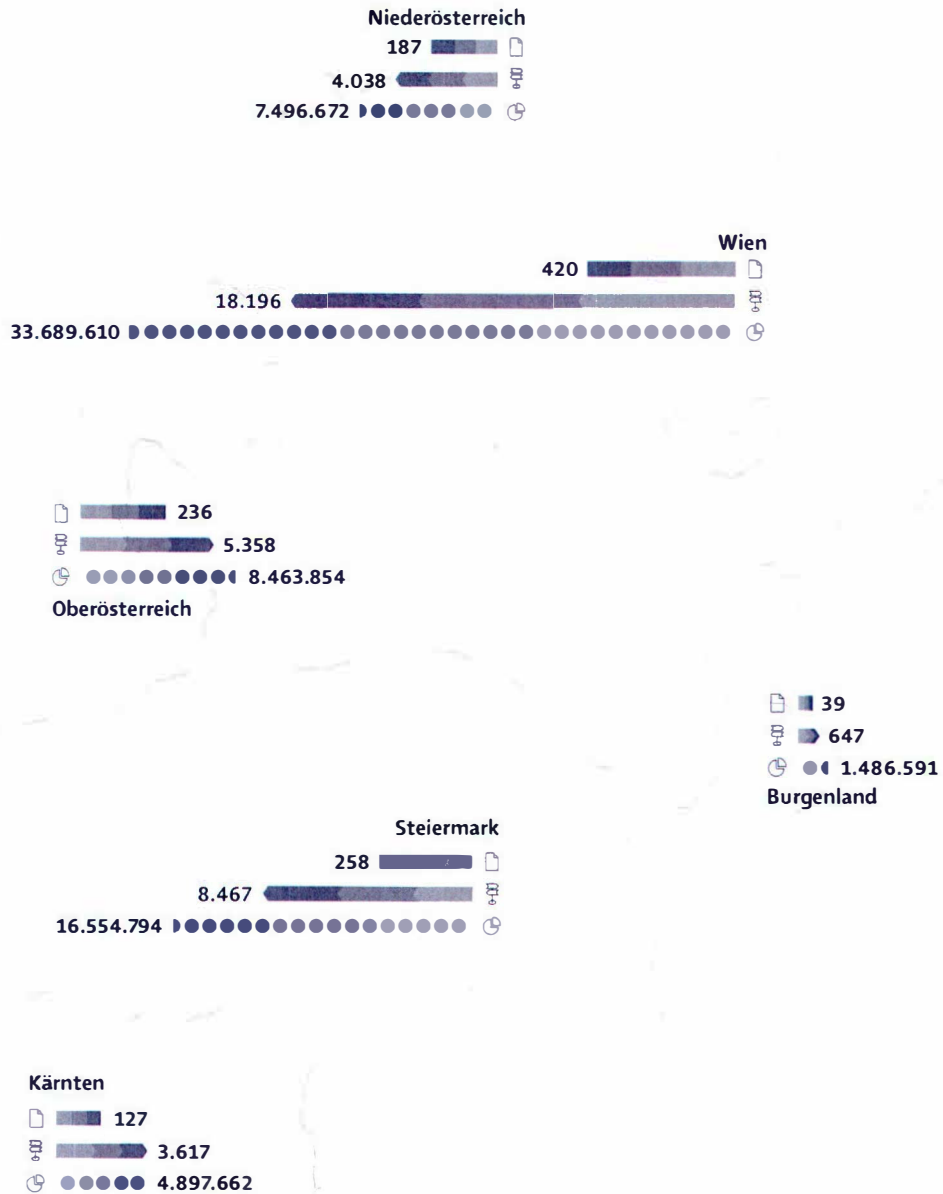
Projekte



Mobilitäten



Fördermittel



2014

2015

2016

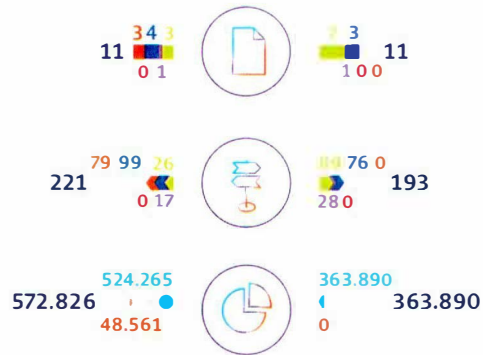
Bundesländer im Detail

2015-2016



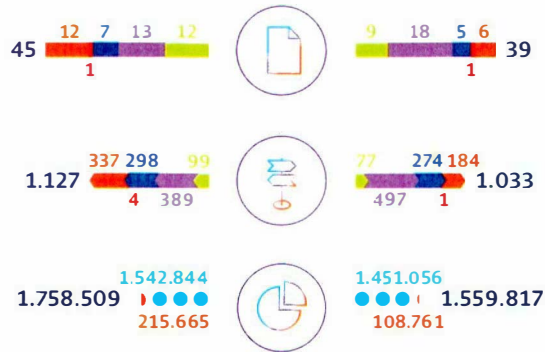
Burgenland

◀ 2015 2016 ▶



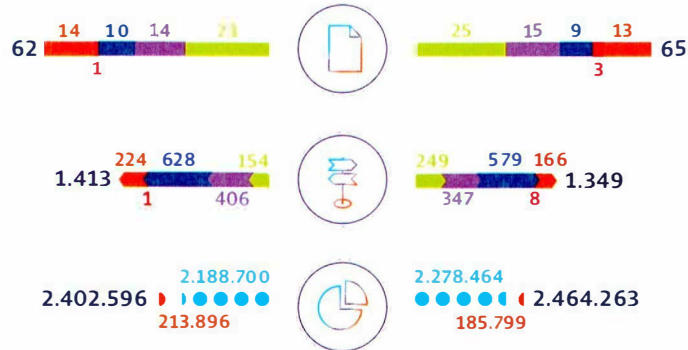
Kärnten

◀ 2015 2016 ▶



Niederösterreich

◀ 2015 2016 ▶



Projekte



Mobilitäten

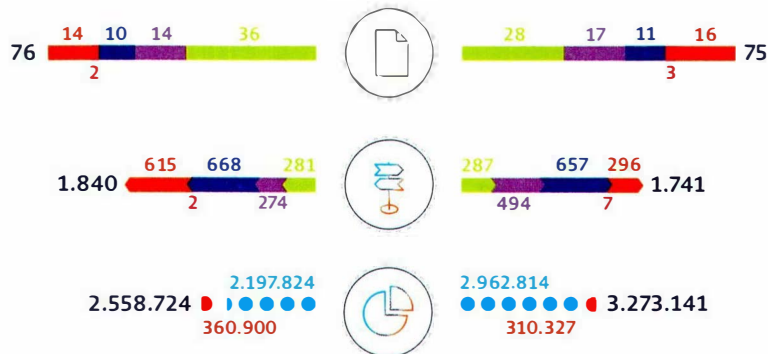


Fördermittel



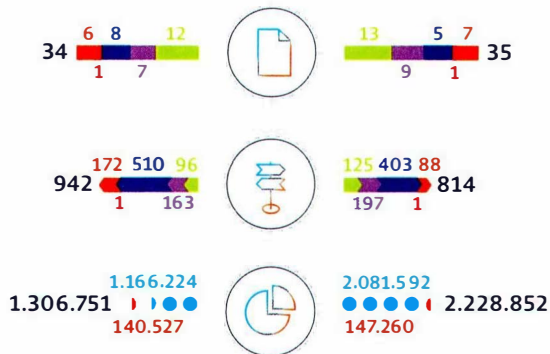
Oberösterreich

◀ 2015 2016 ▶



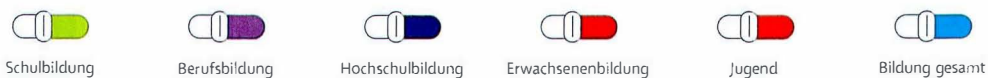
Salzburg

◀ 2015 2016 ▶



Steiermark

◀ 2015 2016 ▶



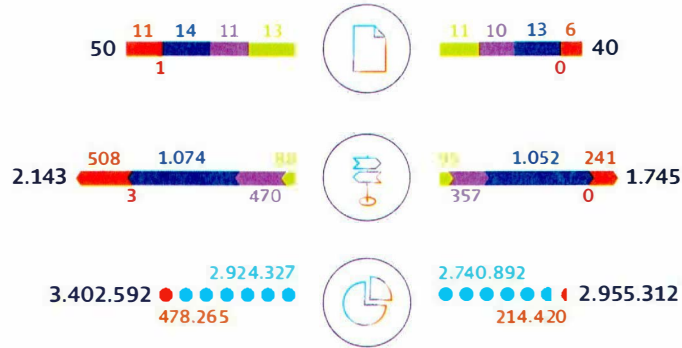
Bundesländer im Detail

2015-2016



Tirol

◀ 2015 2016 ▶



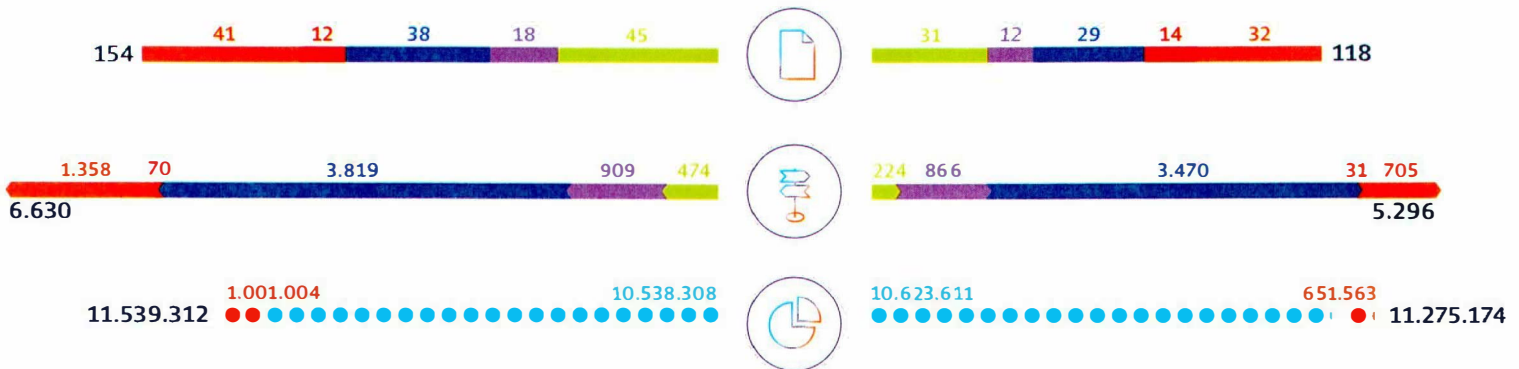
Vorarlberg

◀ 2015 2016 ▶



Wien

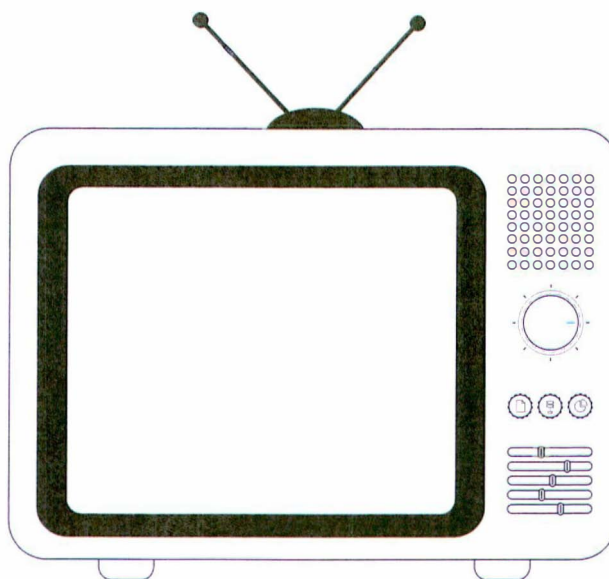
◀ 2015 2016 ▶



Projekte

Mobilitäten

Fördermittel




Schulbildung

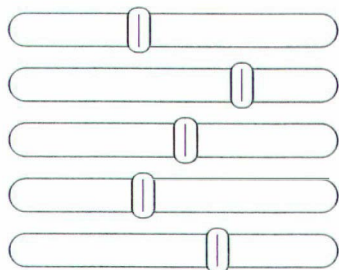
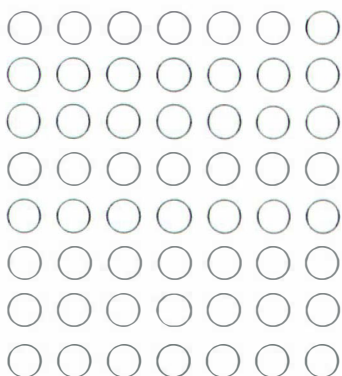

Berufsbildung


Hochschulbildung


Erwachsenenbildung


Jugend


Bildung gesamt



www

erasmusplus.at
bildung.erasmusplus.at
jugendinaktion.at

Erasmus+ ist ein Programm der Europäischen Union zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit und des Austauschs von Wissen und Fähigkeiten. Es unterstützt die Entwicklung von Partnerschaften zwischen Organisationen aus verschiedenen Ländern, die gemeinsame Projekte durchführen und sich gegenseitig unterstützen. Erasmus+ fördert die Mobilität von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Unternehmen und anderen Organisationen. Es trägt zur Verbesserung der Qualität der Bildung und zur Förderung der beruflichen Mobilität bei.



